



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Pettzelle oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 9 Pf., außerhalb des Bezirks 12 Pf. Telefon Nr. 2.

Nr. 194.

Welzheim, Samstag den 15. Dezember 1900.

34. Jahrgang.

A m t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g e n .
W e l z h e i m .

Württembergischer Sanitäts-Verein vom roten Kreuz.

Von den im Oberamtsbezirk Welzheim ansässigen Mitgliedern des „Württembergischen Sanitäts-Vereins vom roten Kreuz“ werden in den nächsten Tagen die Jahresbeiträge eingezogen werden.

Wir möchten diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, alle diejenigen, welche sich für die Sanitätsvereinsache interessieren, dem Sanitätsverein aber bis jetzt als Mitglieder nicht beigetreten sind, freundlich einzuladen, ihren Beitritt bei ihrem Herrn Ortsvorsteher zu erklären und an ihn den Jahresbeitrag zu entrichten.

Als Mitglied des Vereins wird betrachtet, wer sich zu einem jährlichen Beitrag von mindestens 2 M verbindlich macht.

Die Herren Ortsvorsteher werden höflichst ersucht, diese Jahresbeiträge in Empfang zu nehmen und bis zum 31. Dezember mit einem Verzeichnis über die Geber an die Unterzeichnerten einzusenden.

Den 14. Dezember 1900.

Der Bezirksvertreter des Württembergischen Sanitäts-Vereins vom roten Kreuz.
W a i b l i n g e r, Oberamtmann.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

* Seine Königliche Majestät haben am 10. Dezember d. J. allergnädigst geruht, die erledigte Hauptlehrstelle an der einklassigen Realschule in W e l z h e i m dem Hilfslehrer S t e u e r e r an der Realschule in Eßlingen, zu übertragen.

— Infolge der an dem Seminar zu Rinzelsau vorgenommenen Dienstprüfung sind nachstehende Lehramtskandidaten für befähigt zur Vernehmung von unständigen Lehrstellen an Volksschulen erklärt worden:

B e n z, Gottfried, von Alsdorf,
M ä h r l e, Karl, von Alsdorf,
W u r s t, Eugen, von Winnenden.

Welzheim, 10. Dez. Mit Recht haben wir Aussicht auf die baldige Verwirklichung der lange in der Schwebe befindlichen Projekte der Wasserversorgung für den Welzheimer Wald. Außer verschiedenen Ortschaften unserer Umgebung würde alsdann auch die hiesige Stadt die oft besprochene Wasserleitung bekommen. Die Verhandlungen mit der Behörde, die schon in die Wege geleitet sind, gingen von der Absicht einer Quellwasserversorgung Kaiserbach Ebnet-Gausmannweiler aus und es dürfte in dieser Sache schon in nächster Zeit näheres bekannt werden. (R. Btg.)

Württemberg.

Stuttgart, 12. Dez. Nach amtlicher Berechnung wurden bei den Landtagswahlen 315680 gültige Stimmen abgegeben. Die Zahl der Wahlberechtigten betrug 443005. Es haben also 71,26 Proz. der Wahlberechtigten von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht. Auf die Kandidaten der Volkspartei fielen 77523 Stimmen, auf die des Zentrums 77279, der Sozialdemokraten 58666, der Deutschpartei 63021, der Agrarier 20190,

der Konservativen 10200, der Wilden 7082. — Der Landesausschuss der Volkspartei erklärt die Aufforderung an die Wähler, bei den bevorstehenden Stichwahlen im Hinblick darauf, daß die Sozialdemokratie sich entschieden für eine Reformpolitik ausgesprochen habe, und daß es außerdem ungerecht wäre, der Arbeiterschaft eine angemessene Vertretung im Landtage zu verweigern, für die sozialdemokratischen Kandidaten zu stimmen.

Stuttgart, 13. Dez. Die Gesellschaft zur Förderung der Luftschiffahrt „Zeppelin-Ballon“ hat sich durch Beschluß der Generalversammlung aufgelöst und ist in Liquidation getreten.

Stuttgart, 13. Dez. Die bürgerlichen Kollegen stimmten in ihrer gemeinsamen Sitzung der Vereinigung der beiden Städte Stuttgart und Cannstatt unter den bekannten Voraussetzungen zu.

Ulm, 11. Dez. Der erst seit drei Wochen als Hilfsarbeiter verwendete Postunterbedienstete Mattes aus Reglshausen bei Tuttlingen war gestern an dem mit viertelstündiger Verspätung abgehenden Abendpostzuge nach München mit Einladen von Postküden beschäftigt. Nach der Ausfahrt des Zuges wurde Mattes vermißt. Etwa um 9 Uhr fand man ihn tot im Geleise liegend, mit eingedrückt Brustkorbe und abgesehenem Arme. Auf welche Weise Mattes verunglückt ist, ließ sich bis jetzt nicht ermitteln.

Tübingen, 12. Dez. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde wegen Kindsmords gegen die 28 Jahre alte ledige Dienstmagd Anna Zahn von Kiebingen, O. A. Kolltenburg, verhandelt. Sie hat am 3. Nov. ihr am gleichen Morgen im Hause ihres Dienstherrn geborenes uneheliches Kind weiblichen Geschlechts gleich nach der Geburt durch Umdrehen des Halses getötet. Von den Geschworenen wurden die Schuldfragen bejaht, worauf die Angeklagte

zu einer Gefängnisstrafe von 3 Jahren 6 Monaten verurteilt wurde.

Niedlingen, 13. Dez. Ein 13jähriges Mädchen wurde auf dem Wege von Unlingen nach Niedlingen von einem Stromer angefallen und ein Stillschleichenverbrechen an demselben verübt.

Tuttlingen. Bei der letzten Landtagswahl wurde in einem Tuttlinger Wahllokale ein Stimmzettel abgegeben, auf dem nachstehende Strophe geschrieben stand:

Apotheker — schwarz weißrot,
Doktor — schwärzer als der Tod.
Rüchsnier — goldig schwarz rot gold
Redakteur — den Roten hold.

Wen von diesen 4 die Wahl

trifft, ist mir ganz egal.

Meine Meinung steht geschrieben,

Micha 4 Kapitel sieben.

Der betreffende Vers lautet: „Der Beste unter ihnen ist wie ein Dorn, und der Redlichste wie eine Hecke. Aber wenn der Tag Deiner Predigt kommen wird, wenn Du heimgesucht sollst werden, da werden sie dann nicht wissen, wo aus.“

Deutschland.

Berlin, 12. Dez. Eine Kundgebung für Krüger, wie sie Berlin noch nicht erlebt hat, soll am Freitag in der Tonhalle vom Deutschen Volksbund veranstaltet werden. Es ist eine Adresse an Krüger beabsichtigt, in der auf die Erklärung des Grafen Bülow im Reichstag Bezug genommen werden soll. Wahrscheinlich wird eine Deputation die Adresse im Haag überreichen.

Berlin, 13. Dez. Heute soll die Stabsberatung im Reichstag zu Ende geführt werden und die Weihnachtspause beginnen.

— Die Influenza beginnt in Berlin wieder um sich zu greifen.

— Aus Kiel wird berichtet: Tausende von Bürgern und Kameraden empfangen jubelnd die heimkehrenden Chinalämpfer. Der Bahnhofplatz war festlich geschmückt und mit Fackelträgern besetzt. Prinzessin Heinrich begrüßte persönlich die Mannschaften des Kreuzers Irene. Die Verwundeten und Kranken folgten dem Festzug in blumengeschmückten Wagen.

Musland.

Haag, 12. Dez. Krüger scheint nunmehr aus der Audienz bei der Königin, sowie aus mehrfachen Unterredungen mit den maßgebenden niederländischen Staatsmännern die Ueberzeugung geschöpft zu haben, daß alle weiteren Schritte in der Schiedsgerichtssache völlig aussichtslos sind. Trotzdem verlieren Krüger und seine Berater den Mut nicht. Sie erwarten Rettung von einem allgemeinen Aufstand der Rappholländer, welcher angeblich unmittelbar bevorsteht. Wie ich erfahre, war Krüger fest entschlossen, Mitte Januar Rußland zu besuchen, erhielt aber einen so deutlichen Wind seitens der russischen Regierung, daß er den Plan aufgab.

Kapstadt, 11. Dez. (Neuermeldung vom 10. Dez.) Ein Memorandum Lord Roberts über das Niederbrennen der Farmen ist veröffentlicht worden. Dasselbe besagt, daß er zuerst, als die britischen Truppen das Land des Feindes betraten, die striktesten Befehle gegeben habe, Privateigentum nicht zu zerstören. Die Zerstörung der Eisenbahnen und des Privateigentums seitens der Buren habe ihn gezwungen, am 16. Juni eine Proklamation zu erlassen, in welcher er in völliger Uebereinstimmung mit den Kriegsgebräuchen zivilerisierter Völker Strafmaßregeln anordnete und, um den Ausschreitungen der Buren Einhalt zu thun, befahl, das Haus niederzubrennen, welches der Stelle, wo Verwüstungen vorkommen würden, am nächsten liege. In einer weiteren Proklamation wurde gestattet, die Häuser aller Führer der Streifkolonnen niederzubrennen, wenn diese nach vorhergegangener Warnung von ihren Streifzügen keinen Abstand nehmen. Roberts glaubt, daß das Niederbrennen von Häusern weniger notwendig werde, wenn erst die Polizeiverwaltung eingesetzt sei.

London, 11. Dez. „Evening Standard“ meldet: Nach den neuesten Berichten befinden sich die Truppen des Generals Knox noch immer im Kampfe mit Dewets Streitmacht. Das verzögerte Eintreffen von Nachrichten rühre daher, daß keine telegraphische Verbindung mit Knox bestehe. Es werde unaufhörlich gekämpft und dabei fortwährend der Kampfplatz gewechselt.

Kapstadt, 12. Dez. Feldmarschall Roberts ist nach England abgereist.

Kapstadt, 12. Dez. Eine Feldwache britischer Infanterie wurde am 8. ds. in der Nähe von Darberton aufgegriffen. 3 Mann wurden getötet, 5 Mann verwundet, 13 Mann werden vermißt.

London, 12. Dez. Gestern abend ging hier das Gerücht, General Knox sei von General Dewet geschlagen worden. Die Regierung enthalte dem Publikum diese Meldung vor und beabsichtige, sie erst nach Schluß der gegenwärtigen Parlamentssession zu veröffentlichen.

London, 12. Dez. „Morning Leader“ veröffentlicht mehrere Briefe von englischen Soldaten aus Südafrika. Aus denselben geht hervor, daß Plünderungen in Südafrika an der Tagesordnung sind. Die Soldaten ver sichern, sie hätten in dieser Beziehung alle Freiheit. In anderen Berichten wird versichert, den Opfern würde gedroht, daß, falls sie sich an amtlicher Stelle beschwerten, gegen ihre Verwandten Repressalien ausgeübt würden.

London, 12. Dez. Aus Ritcheners letzter Depesche schließen Sachverständige, daß Dewet wieder entkommen ist. Jedenfalls ist der Versuch, ihn am Ueberschreiten des angeschwollenen Caledon zu verhindern und im Winkel zwischen dem Caledon und den Basutobergen festzunageln, mißglückt. Er forcierte den Caledon nördlich der Coomassiefurth und hat Helvetia, eintige 40 Kilometer nördlich Smithfield an der Straße nach Dewetsdorp, bereits passiert. Knox scheint gerade noch Fühlung mit ihm zu haben. Ritchener verlegte sein Hauptquartier nach Pretoria zurück, da die Transvaal Kommandos sehr aktiv sind, um die Konzentration gegen Dewet zu verhindern.

London, 12. Dez. Eine Depesche Lord Ritcheners aus Pretoria vom 12. Dezember meldet: General Knox bedrängt Dewet fortwährend auf seinem Marsche. Der Feind bewegt sich in der Richtung nach Reddersburg, wo eine englische Kolonne steht, um dem General Knox Beihilfe zu leisten.

London, 13. Dez. Dewet durchbrach in vierstägigen siegreichen Kämpfen die ihn einreisenden sechs englischen Korps, nachdem zwei Versuche, den Oranjesfluß zu überschreiten, am hohen Wasserstande gescheitert. Eine Abtheilung des von Aliwal North ihn angreifenden Generals Macdonald wurde zurückgewiesen. Trotz der Versuche des englischen Generals Knox, ihn gegen den Caledonfluß abzurängen, erreichte Dewet ungehindert mit seinen gesamten schweren Transportzügen und seiner Artillerie die Beyerseberge.

Peking, 12. Dez. Innerhalb der verbotenen kaiserlichen Stadt, etwa 1000 Schritt von dem Quartier des Grafen v. Waldersee, entstand eine Feuersbrunst. Die Wohnung des Rittmeisters Rusche, Eskadronschef im deutschen Reiter-Regiment, sowie die Quartiere der Schwadronsoffiziere und das als Kasino benutzte Gebäude wurden ein Raub der Flammen. Nachts sind hier 12 Grad Kälte.

Berchiedenes.

— Weiteres vom Obstmarkt. Daß es auf dem Stuttgarter Obstmarkt, Nordbahnhof nicht ohne heitere Vorkommnisse abgeht, kann man aus Nachstehendem ersehen: Die Frauen von vielen Kleinkäufern bringen ihre Armkörbe mit auf den Obstmarkt, um dieselben neben dem gekauften Quantum als eine Art Jägerrecht kostenfrei zu füllen, was natürlich nicht vorkommen darf. So füllte eine Frau in Abwesenheit des Verkäufers ihren Armkorb mit schönen Äpfeln, jedoch wurde derselbe in einem von einem Arbeiter unbemerkten Augenblick von einem Arbeiter wieder geleert und mit Steinen gefüllt. Nach Vorwiegen des Obstes ging die Frau sichtlich erfreut mit ihrem Korb nach Hause, welcher ihr unterwegs wohl zu schwer geworden sein dürfte.

— Der Landesvorstand der sozialdemokratischen Partei fordert die sozialdemokratischen Wähler auf, in den Stichwahlen, wo die Volkspartei den rechtsstehenden Parteien gegenübersteht, für die demokratische Partei zu stimmen. Für die übrigen Stichwahlen empfiehlt der Landesvorstand den Parteigenossen Wahlenthaltung.

Keine Lust für Obst. Sämtliche Früchte, besonders Äpfel, sind außerordentlich empfindlich gegen die sie umgebenden Gerüche und wird ein Äpfel, der auch nur vorübergehend sich in einem Raume mit schlechter Luft befunden hat, für jeden Feinschmecker ungenießbar. — Sehr treffend wird durch einen Bericht im praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau die große Empfindlichkeit der Äpfel gegen fremde Einflüsse erläutert. Man hatte das Spalterobst vorläufig in eine Kammer gebracht, in der der Schrank mit Pelzwerk

steht, und als dann das Obst gelostet wurde, roch es nicht nur, sondern schmeckte sogar nach Naphtalin.

— Reichspatent für einen Kalender ertheilten die Königl. Hofbuchdrucker Greiner und Pfeiffer in Stuttgart, der ein originelles und praktisches Novum ist. Dieser sogenannte Blitz Datumzeiger zeigt den einzelnen Tag (wie der Abreißkalender), alle Tage der Woche und die darauf verzeichneten Termine etc. (wie der Wochenkalender), die sämtlichen Tage des Jahres (wie der Wandkalender), alles in einem einzigen Bild. Man wird bei der Wahl eines Kalenders zum Blitz Datumzeiger greifen müssen, denn derselbe vereinigt in sich, ohne kompliziert zu sein, durch seine ebenso originelle, wie sinnreiche Einrichtung die Vorzüge aller seither gebräuchlichen Abreißkalender und vermeidet deren Nachteile. Das uns vorliegende Exemplar ist auf dem Deckel mit einer allegorischen, höchst farbenreichen Darstellung des schwebenden Jahrhunderts, nach einem Aquarell von Professor Frank Kirchbach versehen und bei seiner ungemein eleganten Ausstattung für den Preis von 1 Mk. billig zu nennen. Zu beziehen durch alle Buch- und Papierhandlungen etc.

— Neue Opfer der spanischen Schwindler. Man schreibt aus Madrid: Schon wieder sind zwei arme aber keineswegs bemitleidenswerte Sempel der spanischen Schwindler auf den Leim gegangen. Diesmal handelt es sich um einen sechsen Oesterreicher und einen pfiffigen Franzosen, die 5000 bzw. 4000 Franken entsandten und persönlich nach Spanien kamen, um die in Aussicht gestellten Millionen zu erheben. Der Oesterreicher soll sein geringes Hab und Gut in Steinberg bei Wien verkauft haben, um die Anweisung und die Reise bewerkstelligen zu können; auf dem österreichischen Konsulat in San Sebastian erteilte man ihm die nötige Ausfertigung; auch den Franzosen belehrte man auf seinem Konsulate in genügender Weise. Das Verbrechen der spanischen Schwindler war das unter dem Namen „entierro“ altbekannt. Dermal handelte es sich freilich nicht um einen Diebstahl, der die Kriegskasse verscharrt hatte, sondern um einen Bankier, der wegen Toischlag im Zuchthaus sitzt; unter seinen von der Justiz beschlagnahmten Effekten befindet sich ein Koffer mit doppeltem Boden und in dessen Geheimfach ein Scheck auf 1.800.000 Pesetas. Gegen Zahlung von 4000 bzw. 5000 Franken würden die betreffenden Effekten ausgehändigt werden; und der Scheck könne sofort erhoben werden. Die Hälfte der Summe sei für den Wohltäter, die andere möge auf den Namen einer Tochter des Gefangenen deponiert werden. Dieses Mädchen befindet sich gegenwärtig in einer Erziehungsanstalt und würde bis zu ihrer Großjährigkeit, oder bis der Gefangene, der auf eine baldige Begnadigung hoffe, das Gefängnis verlasse, zu ihrem Wohltäter ziehen, wenn dieser sich verpflichte, ihr auf ihre Kosten eine gute Erziehung zuteil werden zu lassen. — Es ist unglaublich, daß noch immer Menschen auf diesen Schwindel hineinfallen!

Handel und Verkehr.

Stuttgart. Landesproduktionsbörse. Börsenbericht vom 10. Dezbr. 1900, mitgeteilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger. Im Wochenverlauf waren die amerikanischen Notierungen für Weizen täglichen Schwankungen unterworfen, es schließt jedoch New-York etwas höher als vor 8 Tagen. Hier ist ruhiges Geschäft ohne Preisänderung. Die Schranken haben mäßige Zuzubr, Preise etwas schwächer. Wir notieren per 100 Kilogramm frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit:

Weizen, württ. 17—17,40 M., fränkischer 17,25—17,50 M., Ulla 18,25—18,50 M., Sagonka 18,75 M., Rumän. 18,25—18,75 M., Walla-Walla 18,50—18,75 M., Zaplata 18,50—18,75 M., Amerikaner 18,75 M., Kernen Oberländer 17,75—18 M., Unterländer 17,20—17,50 M., Dinkel gering 11,50 M., prima 12,50 M., Roggen württ. 16 M., russ 16—17 M., Gerste württ. nominell 17—17,25 M., Pfälzer 18,50—18,75 M., Tauber 17,25—17,50 M., ungarisch 17,50 M., Haber Oberländer 14,40 M., Unterländer 13,40—14 M., Mais Württ. 12,85—13 M., Zaplata 13,25 M., Yellow 12,85 bis 13 M.

Mehlpreise

pr. 100 Kilogr. inkl. Sack:
 Suppengries 29,00—29,50 M.
 Mehl Nr. 0 M. 29,00—29,50
 " " 1 " 27,00—27,50
 Mehl Nr. 2 M. 25,50—26,00
 " " 3 " 24,00—24,50
 " " 4 " 21,00—21,50
 Kleie mit Sack 10 M.

Winnenden, Oberamts Waiblingen.

Auf hiesiger Fruchtstranne hat am ersten Markttag des Monats Dezbr. d. J. (den 6. Dezbr. 1900) betragen:

1.) Dinkel.

- a) der mittl. Durchschnittspreis per Str. 6 Mark 07 Pfennig.
- b) das Gewicht von 1 Scheffel. mittl. Qualität 80 kg.
- c) der hienach berechnete Scheffel-Preis: 9 Mark 71 Pfennig.

2.) Haber.

- (a) der mittl. Durchschnittspreis vom Str.: 6 Mark 29 Pfennig.
- b) das Gewicht vom Scheffel. mittl. Qualität. 84 kg.
- c) der hienach berechnete Scheffel-Preis: 10 Mark 57 Pfennig.

Zur Beurkundung:

Winnenden, den 8. Dezbr. 1900.

Schrammenamt: Stadtschultheiß Siemer.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 6. Dez. (Schwurgericht.) Die heutige erste Verhandlung betraf eine Anklage wegen Verbrechens der Tötung gegen die bisher unbefohlene 22jährige Dienstmagd Katharine Engel von Adelstetten, Gemeinde Pfahlbronn D.-A. Wetzheim. Als Zeugen waren 11 Personen und als Sachverständige Medizinalrat Dr. Köstlin und Direktor Dr. Walcher geladen. Die Angeklagte diente bis 1. Juli d. J. in Göppingen, hielt sich dann, da sie keine Eltern mehr hat, einige Wochen bei Verwandten in Grobetslingen auf und trat sodann hier einen Dienst an. Am 15. Okt. gebar dieselbe in der Landeshebammschule hier ein Kind weiblichen Geschlechts, mit dem sie am 27. Oktober entlassen wurde. Sie wollte, nach ihrer Aussage sofort damit nach Grobetslingen fahren, wo sie bereits um 100 Mark jährlich für das Kind eine Unterkunft sich gesichert hatte, warf jedoch nachmittags 4 Uhr in dem linksseitigen Frauenabort des hiesigen Hauptbahnhofes das arme Kind, nachdem sie es aus dem Tragkissen herausgenommen, mit dem Kopfe nach unten in die Abortgrube hinab, wo es nach 6 bis 7 Not-schreien, die von der Angeklagten gehört wurden, erstickte. Das Wimmern des Kindes hatte im Männeraborte ein Herr gehört, der sofort einige Frauen alarmierte, welche ihre Verhaftung veranlaßte. Das Kind wurde tot herausgezogen. Hinsichtlich ihres Beweggrundes wußte die Angeklagte nur anzugeben, es sei ihr beim Betreten des Bahnhofes sehr schwer um's Herz gewesen, sie habe sich schwach und verlassen gefühlt.

In einer Notlage befand sie sich nicht, denn sie hatte 110 M. väterliches Vermögen auf der Oberamtsparlasse zu Wetzheim und 428 Mark Ersparnisse auf der Württembergischen Sparkasse angelegt und zuletzt einen Jahreslohn von 170 Mark verdient. Ueberdies war ihr von dem Vater des Kindes, einem 25jährigen ledigen Bäcker in Göppingen Geldunterstützung angeboten, die sie aber nicht annahm, auch auf zwei Jahre später die Heirat versprochen. Den Gedanken zur That will sie erst im Abort gefaßt haben. Die Wolldecke, welche im Abortschlauch stecken blieb und das Tragkissen will sie nur vor den herbeigekommenen Frauen versteckt haben. Für einen Teil der Verhandlung wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Die Sachverständigen sprachen ihre Ansicht dahin aus, daß die Angeklagte in krankhafter Gemütsdepression sich befunden habe, durch welche ihre Willensfreiheit beeinträchtigt worden sei, auch sei die Möglichkeit einer plötzlichen geistigen Störung nicht ausgeschlossen. Oberstaatsanwalt Herrschner führte in der Begründung der Anklage aus, daß die Ueberlegung, welche die Angeklagte unmittelbar vor und nach der That befundete, und ihr gutes Erinnerungsvermögen nicht zu der Annahme berechtigen, als ob dieselbe gerade im Augenblick der Begehung der That im Zustande von Bewußtlosigkeit oder plötzlicher geistiger Störung sich befunden hätte, doch habe dieselbe in hochgradiger Erregung und Verzweiflung gehandelt und seien ihr darum mildernde Umstände nicht zu versagen. Der Verteidiger Rechtsanwalt Fr. Hausmann wandte ein, daß die Angeklagte infolge der krankhaften Gemütsstimmung in einem Zustande plötzlicher Geistesabwesenheit gehandelt habe, und darum freizusprechen sei. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage, worauf die Angeklagte unter Ueberrahme der Kosten auf die Staatskasse freigesprochen und aus der Haft entlassen wurde.

Durch ein Wort.

Novelle von Friedrich Vosk.

(Fortsetzung.)

„Verdenken kann man ihr's nicht,“ meinte eine dritte. „Sitzen hier schön im Fett! So bekommen sie's nicht wieder, nicht in der ganzen Welt!“

Auch die Knechte tuschelten miteinander, und die alte Gunda fing dieses Wort auf und jenes, und mehr denn einmal nickte sie dazu. Das waren ganz Gedanken, wie ihre eigenen.

Drinnen in der Stube standen sich inzwischen Rupert und Barbara aufs neue allein gegenüber, er, dessen ganze Trauer von vorn, wie verflagen war, mit heißen Blicken das junge Mädchen betrachtend, daß eine unsagbare Befangenheit sie erfaßte.

Um nur das Peinliche der Situation zu lösen, begann sie endlich:

„Du findest alles, was den Sterbefall betrifft, erledigt, Rupert. Wir haben bereits alles besorgt!“

„Ihr habt es gethan?“ Er trat ihr einen Schritt näher und ergriff wieder ihre Hand.

„Du willst wohl sagen, — du hast es gethan?“

Sie sah ihn fast erschreckt an.

„Wie, du weißt bereits —“ stammelte sie.

„Natürlich weiß ich das!“ antwortete er mit nur mühsam verhaltener Leidenschaft.

„Denn nicht wahr, — du hast es doch aus Liebe gethan?“

War er zu rasch gewesen? Sie entzog ihm ihre Hand, ehe er es sich versah. Zugleich trat sie um einen Schritt von ihm zurück. In ihren Augen flackerte etwas von dem Stolz auf, der ihr innewohnte.

„Ich bin der Ansicht, was wir, die Mutter und ich, thaten, war unsere Pflicht!“ betonte sie. Wie ein Blitz ging es bei der Erinnerung an die Worte der Mutter vom Tage vorher ihr durch die Seele. Aber so leicht er es ihr von der ersten Stunde an auch machte, deren Wünsche in die That zu übersehen, um keinen Preis doch war sie gewillt, sich ihm an den Hals zu werfen. „Wir thaten einzig unsere Pflicht gegen den neuen Herrn hier,“ verschränkte sie somit ihre Worte noch. „Nach weiteren Motiven zu suchen, ist überflüssig, weil dieses eine vollauf genügt!“

In seine Augen war ein düsteres Licht getreten. Aber unverwandt maß er sie.

„Du bist stolz, Base Barbara!“ sagte er und seine Stimme klang leicht verschleiert. „Ich wollte dir nicht zu nahe treten. Warum rüchtst du das so in den Vordergrund, daß ich jetzt der Herr hier bin? Bisher hatte ich den Gedanken, wenn ich im Herbst heimkehren würde, wie wir dann als Base und Vetter so recht kameradschaftlich miteinander leben wollten! Was kann der Tod meines Vaters daran geändert haben? Kann es nun nicht auch so sein, wenn ich auch fortan, wie du sagst, der Herr hier sein werde? Können wir darum doch nicht minder gute Kameraden sein?“

Sie schlug die Lider auf und erhob den Blick zu ihm. Im nächsten Moment schwindelte ihr fast vor dem Ausdruck seiner Augen. Soviel Blut und Leidenschaft stand darin.

„Auf gute Kameradschaft, topp, darauf schlägst du doch mit mir ein, Base Barbara?“

Damit streckte er ihr die Hand hin und wie wider Willen ihm gehorchend, legte sie die ihre hinein.

Im selben Augenblick ging die Thür auf und gefolgt von einer Magd, betrat Barbara's Mutter das Wohnzimmer.

„So, Rupert, da bin ich wieder,“ sprach sie geschäftig, das kleine Intermezzo, in welches sie hineinplatze, scheinbar gar nicht beachtend und doch nur zu genau alles sehend. „Nun, komm, setz dich und is und trink, du mußt ja völlig ausgehungert und ausgedurstet sein!“

Der schmucke junge Husar wandte sich, Barbara noch an der Hand haltend, deren Mutter zu.

„Das soll geschehen!“ sagte er lebhaft. „Aber nur unter der Bedingung, daß ihr beide mir Bescheid thut!“

Die Magd, die mit neugierigen Augen ebenfalls alles gesehen, hatte nichts Eiligeres zu thun, als es den übrigen draußen zu berichten, und schnell waren sich die Superklugen darüber einig, daß gar kein Zweifel daran sei, der Rupert und die Barbara hätten sich sicher schon in der Stadt gekannt, und nun der alte Bauer tot sei, bei dem sie sich inzwischen lieb Kind habe machen sollen, werde es fraglos übers Jahr Hochzeit geben. Und wieder hörte die alte Gunda alles an, und wieder sagte sie nichts dazu, aber ihr Gesicht wurde immer versörter, abwesender.

In der Wohnstube saßen inzwischen die Drei beim Frühstück zusammen, daß keiner auf den Gedanken hätte kommen können, daß dies ein Sterbehause sei und daß der junge Mensch dort am Tische ein Sohn sei, der heimgekehrt war, um dem toten Vater die letzte Ehre zu erweisen und sein Erbe anzutreten. So hatte der Eindruck, den Barbara auf das leichtentflammte Herz des jungen Husaren geübt, alles andere Empfinden, das Raum in ihm gefunden, sich verflüchtigen lassen. Und mit hochklopfendem Herzen beobachtete Barbara's Mutter, wie ihre Berechnungen schneller, als sie zu hoffen gewagt hatte, sich erfüllen zu wollen schienen.

(Fortsetzung folgt.)

Einladung

zum Besuche des hiesigen Wochenmarktes
— Samstag den 15. Dezember vormittags 8—11 Uhr
unter den Linden bei der Kirche — ergeht an Käufer und Verkäufer von Wochenmarktsartikeln, insbesondere auch an Besitzer von Milchschweinen und Läufer Schweinen.

Stadtschultheißenamt.
Müller.

Bei ungünstiger Witterung findet der Markt in den unteren Räumen des Rathauses statt.

Bezirkskrankenkasse Welzheim.

General-Versammlung

am Freitag den 21. Dezember d. Js.

nachmittags 1 Uhr

in dem Rathause zu Lorch.

Tagesordnung:

- 1) Publikation der Verhandlungen und Beschlüsse des Vorstandes-Collegiums.
- 2) Publikation des Rechnungsergebnisses pro 1899.
- 3) Wahl des Vorstandes-Collegiums.
- 4) Beratung weiterer minder wichtiger Gegenstände.

Die brtl. Verwaltungsstellen wollen durch die Kassenboten den Vertretern der Generalversammlung von obigem Termine urkundlich Eröffnung machen, zu welchem Zwecke heute besondere Einladungsschreiben hinausgegeben wurden.

Walldhausen, den 13. Dez. 1900.

Vorstand der Bezirkskrankenkasse Welzheim.

Vorsitzender Schultheiß Beeh.

Mannenberg.

Abbitte.

Dem unterzeichneten Wilhelm Bohn, Sternwirt ist es leid, den Anwalt Uebele und Ortsrechner Elser beleidigt zu haben, er nimmt deshalb die schwer beleidigende Ausdrücke als unwahr hiemit zurück und leistet öffentlich Abbitte.

Den 5. Dezember 1900.

T. Wilhelm Bohn.

Welzheim.

Zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Uhren-, Gold- und Silber-Waren

zu mäßigen Preisen:

Regulateure mit prima Werken, Wecker-, Herren- und Damenuhren, Ketten in Gold, Silber und Nickel für Herren und Damen. Neuheiten in goldenen Brochen, Corallen und Granatbrochen, Ringe, Boutons, Cravattennadeln, Hemd- und Manchettenknöpfe, silberne Büffel und Gesangbuchschlüssel.

Mache noch besonders auf eine schöne Auswahl von Damenuhren aufmerksam.

Gleichzeitig teile ich einem geehrten Publikum von hier und Umgebung mit, daß ich mein Geschäft durch Zulegung von

optischen Waren

erweitert habe und empfehle

Brillen, Zwickel, Barometer & Thermometer.

Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Extra anzufertigende Brillen nach Rezept etc. werden in kürzester Zeit geliefert.

Hochachtungsvoll

Chr. Bauer,

Uhren- & Goldwaren-Geschäft.

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchdruckerei ds. Bl.

Krieger-Verein Welzheim.



Nächsten Sonntag den 16. d. Mts.
abends von 5 Uhr ab

General-Versammlung

bei Kamerad Ostertag z. „Pflug.“
Tagesordnung:

1. Christbaumfeier.

2. Laufendes.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlich ein.

Der Ausschuss.



Militär-Verein Welzheim.

Monats-Versammlung

Sonntag den 16. Dezember 1900 nachmittags 4 Uhr bei Mitglied W. Weinhard z. „Baum.“

Tagesordnung:

Entgeltige Festsetzung der Weihnachtsfeier.

Zu zahlreicher Beteiligung wird freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.

Eberhardweiler.

Dankagung.

Anlässlich des mich betroffenen Brandunglücks veröffentliche ich gerne, daß mich die Wirtt. Privat-Feuerversicherungsgesellschaft in anerkannter Weise entschädigt hat.

Michael Weller.

Orlenstammholz

kauft und bezahlt die höchsten Preise

Wilhelm Bolz, Schorndorf.



Puppen-Wagen

gekleidete Puppen,
Puppengestell, Puppenköpfe,
Wollpuppen, Gummipuppen,
Porzellanpuppen

sowie sämtliche



Weihnachtsspielwaren

empfehle in größter Auswahl billigt

G. Schober.

Geschwister Weber in Welzheim

empfehlen ihr Lager in:

Woll- & Baumwollgarnen

Unterhosen, Unterröden, Unterleibchen, Kapuzen, Schultertragen, Umschlagtücher, Shawls, Handschuhen, Kinderhütchen, Strümpfen, Socken, Mützen, Sturmklappen und allen möglichen Strickwaren.

Schürzen aller Art, schwarz und farbig, für Kinder und Erwachsene.

Taschentücher in allen Sorten, Kragen u. Cravatten.

Spezereiwaren.

Weihnachts-Confekt,

Basler und braune Lebkuchen, Springerle

Christbaumschmuck

empfehle in großer Auswahl billigt

G. Schober.

Zur Aufklärung.

Der Wahlaufruf für Professor Hieber in Nr. 189 des „Boten vom Welzheimer Wald“ enthält **zwei unrichtige Behauptungen**. **Unrichtig ist**, daß die Volksschullehrer bei der Gehaltsregelung im Jahre 1899 die kolossale Summe von 1276407 *M* als Aufbesserung erhalten haben, und **unrichtig ist**, daß sie mit 10 neuen Forderungen bezüglich der Verbesserung der Befoldung an den neuen Landtag kommen. In jener Summe stecken 226471 *M*, welche die Gemeinden, sobald die Trennung des Mesnerdienstes vom Schulamt überall durchgeführt ist, als Gehalt für die Mesner zu bezahlen haben, ferner 190176 *M*, welche der Staat nach etwa 30 bis 40 Jahren im Beharrungsstand als Beitrag zu den Witwen- und Waisenpensionen zahlt, sodann 20000 *M*, welche der Staat den Gemeinden an ihren Schullasten abgenommen hat, weiter 75000 *M*, welche diejenigen Lehrer, die Abteilungsunterricht geben, für vermehrte Arbeit verdienen, ferner die Beiträge des Staates zu den Gehältern der Arbeitslehrerinnen und endlich 180000 *M* für solche Lehrer, die einen Organistendienst versehen müssen.

Was einzelne Lehrer durch ein Nebenamt, nämlich durch den Organistendienst, oder den Abteilungsunterricht verdienen, kann nicht als Aufbesserung für den ganzen Stand angesehen werden; es wird z. B. auch niemand behaupten wollen, es sei einem Ortsvorsteher, dem das Nebenamt eines Ratschreibers oder Verwaltungsaktuars gegen besondere Belohnung übertragen wird, aufgebessert worden. Dadurch, daß die Bezüge der Lehrer für kirchliche Nebenämter seit dem Jahr 1836 in das Schuleinkommen eingerechnet werden durften, haben die Lehrer den Gemeinden in 63 Jahren die kolossale Summe von 15000000 Mark erspart. Durch das Schulgesetz von 1899 erhielten die 5216 Lehrer und Lehrerinnen an der Volksschule eine Aufbesserung von 544764 *M*, somit bekam **1 Lehrperson durchschnittlich 104 Mark**. Im selben Jahre wurde allen höheren und mittleren Beamten, allen Pfarrern und allen Lehrern an den Gelehrten- und Realschulen aufgebessert. Für 3472 Beamte der 4 oberen Befoldungsklassen betrug die Aufbesserung 411508 *M*, für **1 Beamten also im Durchschnitt 118 Mark**. Die 1123 ständigen und unständigen evangelischen Geistlichen empfingen 341142 *M*, demnach erhielt **1 evangelischer Geistlicher 303 Mark**. 807 katholische Pfarrer und Kaplane durften sich in 165000 *M* teilen; **1 katholischer Geistlicher erhielt also 204 Mark**. Auf 462 ständige Lehrer an den Gelehrten- und Realschulen kamen 180000 *M*, auf **1 dieser Lehrer also 389 Mark**.

Die 10 angeblich neuen Forderungen der Volksschullehrer sind teilweise sehr alt. Sie betreffen die Einrichtung einer besonderen Oberschulbehörde, die Einführung der sachmännischen Bezirkschulaufsicht, die Aenderung der Lehrervorbildung, die Herabsetzung der Höchstzahl der Schüler für eine Schulkasse, die Ausbezahlung der Lehrergehälter durchs Kameralamt, die Einrechnung der Wohnung in die Pension, die Aufhebung des erst im Jahre 1899 eingeführten Zwangs zur Uebernahme eines Organistendienstes für solche Lehrer, die sich um eine Schulstelle ohne Organistendienst gemeldet haben, und endlich die Berücksichtigung der Volksschullehrer bei der von der Regierung für das Jahr 1901 vorgesehenen **allgemeinen Beamtenaufbesserung**, welche allen Angestellten, die im Jahre 1899 höhere Zulagen als die Volksschullehrer erhielten, **erst die eigentliche Aufbesserung** bringen soll. Wer ein wirklicher Schul- und Lehrerfreund ist, kann diese Forderungen, welche von den Lehrern in ihren Eingaben an Regierung und Landstände und in ihren öffentlichen Versammlungen schon seit geraumer Zeit erhoben worden sind, nicht als „heillos“ bezeichnen und die Volksschullehrer nicht der Verfolgung „reiner Sonder- und Standesinteressen“ bezichtigen.

Stuttgart, 11. Dez. 1900.

Der geschäftsführende Vorstand des Württ. Volksschullehrervereins.

Chr. Bauer, Welzheim

empfehl't zu

Weihnachts- & Neujahrs-Geschenken

sein reichhaltiges Lager in:

Oefen, Herden,
Brückenwaagen, Tisch- u. Haushaltungswaagen,
Wasserwaagen,

Bügeleisen, Wasseleisen,

Ring- und Saarhäfen, Kaffeeröster, Kaffeemühlen, Schnellkocher, Kartoffelsieder,

Reitigbohrer, Gemüsehobel, Salztinnen,

Fleischhackmaschinen,

Schirmständer, Christbaumständer, Bohnenhobel, Bohnenschnitzler, Coaksbehälter, Melkeimer, Milchseier,

kupferne Bettflaschen.

Alle Sorten emailierte

Ess- & Kochgeschirre.

Reibmaschinen, Waschmangen, Windmaschinen, Messerputzmaschinen.

Wald- und Baumsägen,

Metzgermesser, Taschenmesser, Wiegennmesser, Hackmesser, Scheeren, Heckscheeren, Nebischeeren, Knopflochscheeren.

Schlittschuhe. Kinderschlitten.

Werkzeuge für Schreiner, Schuhmacher, Zimmerleute, Wagner u. s. w.

Servierbretter, Kaffeebretter, Theebretter, Bierservice, Weinservice, Kaffeeservice, Bier- und Weintrüge.

Börsen, Portemonnaie, Hosenträger.

Mundharmonika, Meerchaum-Cigarrenspitzen, Inkmatten, Bürsten, Pinsel und Fehrbesen.

Alle Sorten Glas- & Porzellanwaaren

Cigarren und Tabak.

Gottlob Schober

== in Welzheim ==

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

Tuch und Buxin,

Herren- & Knabenanzüge,
gemusterte, einfarbige und schwarze
Kleiderstoffe aller Art.

Einen großen Posten

KLEIDERSTOFFRESTE

empfehle zu ganz billigen Preisen.

Seidenstoffe, Sammtstoffe, Seidenbänder, Sammtbänder
Borden und Spitzen jeder Art.

Seidenflanelle, Velours, Pelzpiques
am Stück, sowie in Resten jeder Größe.

== **Schlafdecken,** ==

Betttücher, Handtücher, Servietten,
Taschentücher, seidene Tücher in jeder Art u. Preislage.

Unterröcke fertige

per Stück von 80 Pfg. an,

Unterrockstoffe in allen Preisslagen.

Haus- und Bierschürze von 16 Pfg. an,
schwarze Schürze, Trägerschürze

Vorhangstoffe weiße und farbige
per Meter von 6 Pfg. an,

Vorhang- und Möbelstoff-Reste
in größter Auswahl.

Teppiche, Bettvorlagen,

Tischdecken, Wachsstuche.

Bettüberwürfe in weiß und farbig,
seidene und wollene Charpes,

== **Wollwaren, Winterwaren** ==
aller Gattungen und Preisslagen.

== **Wollgarne** ==

zu ganz ermäßigten Preisen.

Photographische Anstalt Welzheim.

Empfehle mich zu Geschenken auf Weihnachten zu

Aufnahmen jeder Art,

namentlich auch Vergrößerungen nach kleinen Bildern.

Nächste Aufnahmen

Sonntag den 16. Dezember 1900

und dann **lektmals** bis auf Weiteres, am

Johannesfeiertag den 27. Dez. 1900.

Photograph Wahl.

Auf **Weihnachten** empfehle ich:

Puppenwagen in grosser Auswahl

Albert Weller in Welzheim.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt einer lit. Einwohnerschaft
von Welzheim und Umgebung sein von Hrn. F. Matt
künstlich erworbenes

Friseur-Geschäft

aufs Beste, sowie zur Besorgung aller in sein Fach ein-
schlagenden

== **Saararbeiten,** ==

wie:

Pöpfe, Perrücken, Finger- und Ohringe,
Armbänder, Uhrketten und feiner Haar-
bilder in künstlicher Ausführung.

Ferner zum Zahnziehen, Reinigen und
Plombieren, Einsetzen künstlicher Gebisse
und einzelner Zähne.

**Nichtstehende Gebisse werden zu den billig-
sten Preisen umgearbeitet, für guten Sitz der
Gebisse wird die weitgehendste Garantie geleistet.**

Unter Zusicherung guter gewissenhafter Bedienung einem
gütigen Zuspruch entgegensehend, zeichnet

Adam Backfisch,

Friseur & Zahntechniker.

Welzheim, im Dezbr. 1900.

Welzheim.

Für gegenwärtige Saison empfehle ich mein neu
fortirtes Lager in:

Buxin, Kammgarn,
Cheviots, Crepes, Satins etc.

zu Anzügen und Hosens, sowie in

Ueberzieherstoffen

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Adolf Berckhemer,

Murnhardt.

Gelegenheits-Kauf.

Es ist mir wieder gelungen einen großen Posten

wollener und halbwollener Decken

mit kleinen Fehlern unter Preis zu kaufen bestehend aus:

Halb- und reinwollener Jacquard-Bettdecken,

rote

naturell & braune

weiße Bügeldecken,

Baumwollener Jacquardbettdecken,

sowie eine große Partie

Halb- & reinwollener Pferddecken

zu staunend billigen Preisen, in Folge größerer Abschlässe.

Zur Benützung resp. gest. Ueberzeugung dieser günstigen
Einkaufs-Gelegenheit lade ich Jedermann freundl. ein.

Chr. Becker.

Frachtbriefe sind vorrätig in der

Buchdruckerei d. Bl.

W e l z h e i m.

Um Weihnachtsgaben

bitten herzlich die Anstalten in Gall (Diakonissenhaus, Schwach-
sinnigenheim, Kinderkrankenhaus.)

Zur Entgegennahme von Gaben ist gerne bereit
Stadtvikar L ö r d e r.

Central-Kranken- und Sterbefälle Hamburg.

V e r s a m m l u n g

Samstag den 15. Dezember abends 8 Uhr im Gasthaus
zum "Bären."

Besprechung betr. die Christbaumfeier.

Hierzu werden die Mitglieder freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

W e l z h e i m.

In den Bürgerausschuß

werden vorgeschlagen:

Von Welzheim:

1. Karl Nisi, Seiler.
2. Friedrich Mayle, Flaschner.
3. Karl Gruber, Schuhmacher.
4. Friedrich Kreiser, Hafner.
5. Chr. Greiner, Schneidmstr.

Von Breitenfurt:

6. Gottfr. Boreis, Bauer.

Von Aichkruth:

7. Chr. Schallenmüller, Bauer.

Viele Wähler.

Tapisserie Artikel

für Weihnachtsgaben.

Reiseplaid, Klammerhürze, Läufer, Handtücher,
Schirmhalter, Schirmhüllen, Bürstentaschen,
Zeitungshalter, Nadelkissen, Uhrhalter, Markenkasten,
Kragen- und Cravatten-Kasten etc.

bei Carl Schaeffer, Rudersberg.



Kinder- Wagen

sind eingetroffen und in jeder Preislage, große Auswahl bei

ALBERT WELLER.

Schwarze woll. Strümpfe für Frauen,

" " " " Kinder,
Triothemden, Unterleibchen, Frauenhemden, Unterhosen, Jagd-
westen, Sturmmitzen, Endschuhe, Umschlagtücher,
Kinderkittel, Fausthandschuhe, fertige Unterröcke
billigst bei

Carl Schaeffer, Rudersberg

Frauenlob

eine sehr gute Suppeneinlage empfiehlt

Carl Münz.

Triothemden, Unterhosen etc.

sind in reicher Auswahl wieder eingetroffen bei

Carl Schaeffer, Rudersberg.

Albert Weller in Welzheim

empfehlte sein großes Lager

Nähmaschinen

Allerbeste Pfaff- und Singernähmaschinen
zu Handbetrieb und Fußbetrieb.

Waschmangeln, Waschwindmaschinen, Nadelschneid-
maschinen, Nähmaschinen, Reibmaschinen, Messer-
pumpmaschinen, Holzspaltmaschinen,
Schnellbuttermaschinen, Bügelmaschinen,
Glanzbügeleisen, Augeneisen, Waffeleisen, Kaffe-
Mühlen, Kaffeefäßen, Teigschüssel, Suppenschüssel,
Wassereimer, Melkeimer, Wassergölten, Spülgölten.
Alle Sorten Koch- und Küchengeräthe,
Waagen, Gewichte u. s. w.

Brech bei Pfahlbronn.
Einen Simmenthaler



Farren

13 Monate alt, von
kräftiger Statur ver-
kauft. Christian Zehender.



Für

bevor

stehende

Weihnachten

empfehlen als sehr

passendes Geschenk

Visiten-Karten

in eleganter und geschmack

voller Ausführung zu sehr

billigen Preisen. Bestellungen

bitten rechtzeitig aufzugeben

um pünktl. liefern zu können.

Muster stehen zu Diensten.

Unterzuber'sche

Buchdruckerei

Welzheim.

Verlag des

„Sote v. Welzh. Wald.“

W e l z h e i m.

Cigarren

in nur feinsten Sorten 25, 50
und 100 St. verpackt bringt zu
passendem Weihnachtsg-
schenken in Verkauf.

Matth. Klenk.

W e l z h e i m.

Eine Partie

Bausteinfäs

das Laibchen zu 35, 40, 45 und
50 Pfg. empfiehlt

G. Schöber.

Schöne gut kochende

Erbsen, Linsen
empfehlte Chr. Bauer.

1-2 gut möblierte

Zimmer

in günstiger Lage sucht per 1.
Februar t. J.

Anträge unter Chiffre S. 6.
an die Exped. d. Bl.

1 oder 2 schön möblierte

Zimmer

in schönster Lage der Stadt hat
sodort oder später zu vermieten.
Wer, sagt die Exped. d. Bl.

Neu! Neu!

Blik Pulver

anerkannt bestes Pulvermittel für
alle Metalle per Paquet 10 und
20 S. Hauptniederlage bei
H. A. Bilfinger.

Malzbonbons

das beste Mittel für Husten em-
pfehlte offen und in Packchen à 10 S
H. Hohly.

Mehl Nr. 0 Nr. 1,

Sprengerlesmehl

empfehlte in nur prima Ware billigst
H. Hohly.

Best kochende

Erbsen, Linsen, Bohnen
sind wieder zu haben bei

H. A. Bilfinger.

Zibeben, Weinbeere,
Feigen, Mandeln,
sämtliche

Gewürze,

gemahl Zucker,

Pottasche, Sirschhornsalz
billigst bei

Carl Schaeffer,
Rudersberg.

W e l z h e i m.

Frisch eingetroffen:

Bismardharinge,

Neue Holländerharinge
bei Karl Döbele.

Speisezwiebel,

per Pfd. 6 S empfiehlt

Karl Döbele.

Hierzu eine Beilage.

WELZHEIM.

Bazar. Matth. Klenk. Bazar.

Weihnachts-Ausstellung.

Spielwaren. ⊗ Spielwaren.

Puppen, Puppen von 5 Pfg. bis 20 M.

Puppen, -Körper, -Köpfe, -Arme, -Schuhe, -Strümpfe, Puppenstuben, -Möbel, -Küchengeräte, -Kochherde.

==== Gesellschaftsspiele aller Art. ====

Unterbankasten, Schafe, Pferde, Wagen, Flöten, Trompeten, Clarinets.

Handharmonikas bis zu 10 Mk.

Instrumente aller Arten.

Trommeln, Säbel, Gewehre, Bleisoldaten, Kaufladen, Festungen, Zauberspiele, Kollwagen, Eisenbahnen, Dampfmaschinen, Fahrfiguren, Wolltiere, Blechtiere, Holztiere, Puppenwagen, Ballen, Kinderpeitschen, -Stöcke, mech. Apparate.

Christbaumschmuck. Christbaumschmuck.

Christbaumständer, -Gatter, -Lichter.

==== Kurzwaren. ==== Kurzwaren. ====

Zu günstigen Präsenten geeignet:

Schreibzeuge, Portemonnai, Geldtäschchen, Reisetäschchen, Damengürtel, Kaffeelöffelut, Mesecaires, Album, Handschuhkasten, Rauchservice, Schatullen, Schmuckkasten, Broschen, Ringe, Colliers, Armspangen, Uhrketten, Rauchutensilien, Bestecke, Rippartikel, Weckeruhren, Parfümerien, Kragen, Cravatten, Vorhemden, Hosenträger, Manchetten.

==== Filzhüte, Plüschhüte, Seidenhüte. ====

Regenschirme, Spazierstöcke, Reisetoffer, Bücherranzen, Büchertaschen, Bouquets, Blumenkörbe, Arbeitskörbe, Armkörbe, Handkörbchen, Waschkörbe.

Haushaltungsfachen in Blech, Email, Glas, Steinzeug, Holz, Porzellan.

Feinste Wein-, Liqueur-, Bier-, Kaffeefervice.

Reste. Reste. Reste.

Per Pfund 50 Pf., Mt. 1 bis 2 ohne Preiserhöhung in feinstem Sortiment.

Wollwaren. Weisswaren. Wollwaren.

Betttücher, Damenkleiderstoffe, Tischdecken, Bettdecken.

Gauschürze, Bierschürze, Kinderschürze, Trikothemden, Flanellhemden, Unterwesten, Arbeitschößen, Buxkinshosen, Lodenjoppen.

Herren- und Knabenanzüge,

==== Tuch und Buxkin. ====

Fertige Betten. Betten fertige.

Sofa's

Markt 25.

Bettrösche.

Markt 16.

Matratzen.

Markt 18.

Lade zum Besuch ergebenst ein, da ich besonders dieses Jahr eine Auswahl in noch nie gehabttem Sortiment biete.